

Wechsel von der fünf- zu einer sechsjährig organisierten Mittelstufe („G9“) zum Schuljahresbeginn 2013/2014 (19. August 2013)

Seit Bekanntwerden des Erlasses bzw. Rundschreibens des HKM von Frau Staatsministerin Beer im September 2012 hat das Adolf-Reichwein-Gymnasium eine intensive Diskussion zum Thema Möglichkeit der Umstellung auf die sechsjährig organisierte Mittelstufe geführt. In diesem Zusammenhang wurden relativ zeitnah sowohl die Eltern der zentralen Grundschulen als auch die Eltern der jetzigen Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie die Schülerinnen und Schüler der Schule mittels Fragebögen befragt, um erste Tendenzen zu erörtern. Auf Grundlage dieser Ergebnisse fanden im Herbst 2012 eine Personalversammlung, eine Dienstversammlung, mehrere Sitzungen der Steuergruppe u. a. statt, um über eine inhaltliche Diskussion zu einer sukzessiven schulweiten Positionierung zu gelangen.

In einem weiteren Schritt folgten im November 2012 Vorab-Voten in allen Gremien, die eine sehr eindeutige Absicht auf Umstellung zum längeren Bildungsgang ab dem kommenden Schuljahr zum Ausdruck brachten. Das Modell, im Rahmen eines Schulversuches ein Parallelangebot anzubieten, wurde nach Prüfung und Diskussion in allen Gremien verworfen.

Zwischen November 2012 und Februar 2013 wurde die inhaltlich-konzeptionelle Arbeit zur Vorbereitung eines Wechsels auf „G9“ fortgeführt und in ein Konzept gefasst, das in allen schulischen Gremien mit den erforderlichen Mehrheiten verabschiedet wurde. Der im Anschluss an die Schulaufsicht gestellte Antrag ist bereits genehmigt, das herzustellende „Einvernehmen“ mit dem Schulträger, der im laufenden Prozess bereits „grünes Licht“ signalisierte, steht noch aus und sollte in Kürze folgen.

Um den Prozess möglichst transparent zu gestalten und Ihnen Informationen für die kommenden sowie aktuellen Schülerjahrgänge zu geben, nachstehend einige Elemente des Antrages:

I. Curriculare und pädagogische Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe

In den Diskussionen der Gremien und der Ausschüsse wurde deutlich, dass am ARG kein Wechsel wegen Scheiterns angestrebt wird, „G8“ erwies sich als praktikabel. Auch seien wichtige und erhaltenswerte Impulse schulischer Entwicklung zur „Modernisierung“ unseres Gymnasiums durch die seinerzeitige Umstellung auf G8 erfolgt, siehe insbesondere die konzeptionsgestützte individualisierte Förderung von Defiziten und Begabungen nebst Förderkursen, das neue Leitbild, die Vereinbarung zum Thema „Was ist guter Unterricht“, die Hausaufgabenhilfe, die Förderung der Lesekompetenz als ganzheitlicher Auftrag aller Fächer, das reichhaltige AG-Angebot, die verbesserte Möglichkeit, Familie und Beruf zu konzertieren (Päd. Mittagsbetreuung bzw. Ganztagesangebot, Betreuung vor den Ferien, bei päd. Konferenzen etc.).

Ein weiterer Impuls, der durch die Umstellung auf den verkürzten Bildungsgang erfolgte, ist die Implementierung der Bildungsstandards und der Kerncurricula, die an der Schule zurzeit sukzessive „von unten“ her aufgebaut wird und im Rahmen derer das gesamte Kollegium an vom staatlichen Schulamt angebotenen Fortbildungsmaßnahmen teilnimmt.

Insofern soll die Rückkehr zu G9 das Erreichen des Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Blick auf die allgemeinen und individuellen Entwicklungsperspektiven der Schülerinnen und Schüler bei einem um ein Jahr längeren Lernfenster verbessern.

Dabei strebt die Schule keine Rückkehr zum „alten“ G9 an, sondern will mit Blick auf das Leitbild und das Schulprogramm ein neues Angebot organisieren, das Erfahrungen im positiven wie im negativen Sinne mit G8 reflektiert und berücksichtigt. Insofern würden die Errungenschaften im pädagogischen, curricularen sowie im Betreuungsbereich zur Grundlage der verlängerten Mittelstufenphase.

Als zentrale Argumente für eine Umstellung auf G9 bildeten sich während der Diskussion Argumente und Perspektiven wie

- Stärkung der Persönlichkeitsbildung und Eigenverantwortung,
 - Möglichkeit projektorientierten Arbeitens,
 - bessere Umsetzbarkeit des Schulprogramms und Leitbildes,
 - mehr Zeit zum Üben und Festigen von Kompetenzen,
 - Ausgleich von pubertätsbedingten Schwierigkeiten,
 - Herstellen von Chancengerechtigkeit,
 - Zeit für Bildung und Reife („Matura“),
 - Intensivierung sozialen Lernens,
 - angstfreieres und entspannteres Lernen,
- (...)

heraus.

Eltern und Schülerschaft erhoffen sich durch eine Verlängerung des Bildungsganges über die oben genannten Kriterien hinaus insbesondere eine Abnahme der Belastungen des Elternhauses in schulischen Angelegenheiten (auch durch Auswirkungen der Pubertät), die durch eine Verlängerung des Bildungsganges besser aufgefangen werden könnten. Ein weiterer Aspekt aus Eltern- und Schülersicht ist standortspezifisch: In der Stadt Heusenstamm und der Region existiert ein reges Vereinsleben, das sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch deren Eltern als wichtiges Kulturgut wahrgenommen wird und dessen Teilhabe durch die zeitliche Ausdehnung des Unterrichts und die häusliche Arbeit deutlich zurückgegangen ist. Gleiches gilt für die Möglichkeit sozialen Engagements in Trägerschaft sozialer und kirchlicher Einrichtungen sowie der freiwilligen Feuerwehr u.a., die vor dem Hintergrund von G8 abgenommen habe.

II. Unterrichtsorganisation in der G9-Mittelstufe

Schulspezifische Ausgestaltung der Kontingenzstundentafel

Die Kontingenzstundentafel wurde am 28. Januar 2013 auf der Gesamtkonferenz und am 18. Februar von der Schulkonferenz verabschiedet. Sie sieht vor, dass die 1. Fremdsprache nach wie vor in der Jahrgangsstufe 5 beginnt. Die 2. Fremdsprache ist ab der Jahrgangsstufe 7 vorgesehen, die 3. Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 9. Falls Französisch als 1. Fremdsprache gewählt wird, erfolgt die 2. Fremdsprache Englisch mit 2 Wochenstunden bereits in der Jahrgangsstufe 5. Dies deswegen, da der diesbezügliche Beschluss, Englisch für F1-Schüler bereits in die Jahrgangsstufe zu legen, seitens der Eltern und der Schüler positiv beurteilt wird und fortgeführt wird.

Stundentafel I

Stundentafel ab dem Schuljahr 2013/2014 (1. Fremdsprache Englisch)

Unterrichtsfächer	Jahrgangsstufen/Stundenzahl						Summe
	5	6	7	8	9	10	
Deutsch	5	5	4	4	4	3	25
1. Fremdsprache	5	5	4	4	3	3	24
2. Fremdsprache	-	-	5	4	4	4	17
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Sport	3	3	3	3	2	2	16
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	1 ¹⁾	-	1 ²⁾	2	8
Musik	2	2	1 ²⁾	-	1 ¹⁾	2	8
Biologie	2	2	2	-	2	-	8
Chemie	-	-	-	2	2	2	6
Physik	-	-	2	2	-	3	7
Erdkunde	2	2	-	1 ²⁾	1 ¹⁾	-	6
Politik & Wirtsch.	-	-	2	1 ¹⁾	2	2	7
Geschichte	-	2	-	2	2	2	8
KL-Stunde	1	-	-	-	-	-	1
Computer ABC	1 ²⁾	-	-	-	-	-	1
Betreuung	(1)	(1)					(2)
Schülerstunden insgesamt	30	30	30	29	30	31	180
Wahlunterricht			Hinzu kommen, voraussichtlich verteilbar auf die Jahrgangsstufen 7 – 10, vier Stunden Wahlunterricht (sechs bei 3. Fremdsprache)				184/186

¹⁾ 1. Hj epochal, ²⁾ 2. Hj epochal

Studentenafel II

Studentenafel für das Schuljahr 2013/2014 (1. Fremdsprache Französisch)

Unterrichtsfächer	Jahrgangsstufen/Stundenzahl						Summe
	5	6	7	8	9	10	
Deutsch	5	4	4	4	4	4	25
1. Fremdsprache	5	4	4	4	4	3	24
2. Fremdsprache	2	3	3	3	3	3	17
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Sport	3	3	3	3	2	2	16
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	1 ¹⁾	-	1 ²⁾	2	8
Musik	2	2	1 ²⁾	-	1 ¹⁾	2	8
Biologie	2	2	2	-	2	-	8
Chemie	-	-	-	2	2	2	6
Physik	-	-	2	2	-	3	7
Erdkunde	-	2	2	1 ²⁾	1 ¹⁾	-	6
Politik & Wirtsch.	-	-	2	1 ¹⁾	2	2	7
Geschichte	-	2	-	2	2	2	8
KL-Stunde	1	-	-	-	-	-	1
Computer ABC	1 ²⁾	-	-	-	-	-	1
Betreuung	(1)			(1)			(2)
Schülerstunden insgesamt	30	30	30	29	30	31	180
Wahlunterricht	Hinzu kommen, voraussichtlich verteilbar auf die Jahrgangsstufen 7 – 10, vier Stunden Wahlunterricht (sechs bei 3. Fremdsprache)						184/186

¹⁾ 1. Hj epochal

²⁾ 2. Hj epochal

Das Wahlunterrichtskonzept soll perspektivisch mit der pädagogischen Mittagsbetreuung vernetzt und von den Schülern als Portfolio geführt werden. Ziel soll es sein, dass die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5, 6 (und ggf. 7) ein nach wie vor ausgewogenes (Betreuungs-) Angebot erhalten, das neben Hausaufgabenhilfe und sportlichen Aktivitäten auch mit dem Förderkonzept der Schule vernetzt bleibt. Gleichsam sollen die Schülerinnen und Schüler auch Möglichkeit erhalten, Talente und Begabungen zu entwickeln, um sich sukzessive individuell profilieren zu können, damit sie neben dem unterrichtlichen Angebot ihre Stärken und Schwächen verbessern bzw. entwickeln können. Dies geschieht auch mit Blick auf die Förderung leistungsstarker SuS, die ein Überspringen einer Jahrgangsstufe (Stichwort Verkürzung des Bildungsganges) in Erwägung ziehen, bspw. von Jahrgangsstufe 10/1 nach 11/2.

Das Angebot von der Jahrgangsstufe 5 bis 6 (evtl. 7) beruht auf Freiwilligkeit und soll angebotsorientiert und über primäre Motivation gesteuert werden, gerade auch vor dem Hintergrund des Überganges von der Grundschule an das Gymnasium und einer verbindlichen Betreuung.

Ab der Jahrgangsstufe 8 (bzw. 7, die genaue schulinterne Ausarbeitung steht noch aus) mündet dieses (Betreuungs-)Angebot in das Wahlunterrichtskonzept mit verbindlichem Charakter. In den Gremien wurde bislang (nur) der Rahmen verabschiedet, um genügend Zeit für eine inhaltliche und pädagogisch-konzeptionelle Ausarbeitung zur Verfügung zu haben. Es handelt sich modellhaft um ein integriertes System, das ab der Jahrgangsstufe 9 auch additive Elemente beinhaltet (v. a. 3. Fremdsprache, Darstellendes Spiel, Informatik, Erdkunde). Ab der Jahrgangsstufe 7 (bzw. 8) handelt es sich um ein inhaltsorientiertes „akademisches“ Angebot, das in Form von Kursen angeboten, bewertet und von den SuS im Sinne individuellen Lernens als Portfolio geführt wird. Zur klareren Profilbildung der Schüler und der Schule sind Themenfelder denkbar (s. u.). Dieses Angebot wäre dann die inhaltliche und organisatorische Vernetzung, die auf das Angebot der pädagogischen Mittagsbetreuung aufbauen und diese fortführen würde. Von dieser Organisationsform des Wahlunterrichts erhofft sich die Schule auch Synergieeffekte (siehe geringere Kursgrößen im Verhältnis zu Klassengrößen mit Obergrenzen von 30 SuS), da externes, qualifiziertes Personal in das Angebot mit einbezogen werden könnte.

Über die konkrete inhaltliche Ausgestaltung soll ein Beschluss möglichst am Ende des kommenden Schuljahres 2013/2014 (also nach einem Jahr „G9“) getroffen werden. Dadurch wird Spielraum in der Ausgestaltung gewonnen, um ggf. Bereiche wie Schulsanitätsdienst, Journalismus, Chor und Orchester u. a. in das neue Wahlunterrichtskonzept zu integrieren und einen Anrechnungsmodus für das Portfolio zu verabschieden.

Der nachstehende Rahmen wurde bereits beschlossen:

Perspektive des Wahlunterrichtsangebots am ARG

(die inhaltliche Ausgestaltung ab der Jahrgangsstufe 7 bzw. 8 steht noch aus):

5	6	7	8	9	10			
Keine Pflicht (bis 6 oder 7, Beschluss steht noch aus)		4 Stunden als Portfolio (Lehrkräfte und Externe)						
Betreuungsangebot Entwicklung von Talenten AGs Gestaltung des Lebensraums Schule	Profil I (sprachlich)							
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>3. Fremdsprache (6 Std.)</td> </tr> <tr> <td>Förderung für Schulzeitverkürzung</td> </tr> </table>					3. Fremdsprache (6 Std.)	Förderung für Schulzeitverkürzung	
	3. Fremdsprache (6 Std.)							
	Förderung für Schulzeitverkürzung							
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>z. B. Wettbewerbe, Französisch am Nachmittag, Fremdsprachenzertifikate (?), (...)</td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> </table>					z. B. Wettbewerbe, Französisch am Nachmittag, Fremdsprachenzertifikate (?), (...)		
	z. B. Wettbewerbe, Französisch am Nachmittag, Fremdsprachenzertifikate (?), (...)							
	Profil II (gesellschaftlich)							
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Erdkunde</td> </tr> <tr> <td>Förderung für Schulzeitverkürzung</td> </tr> </table>					Erdkunde	Förderung für Schulzeitverkürzung	
	Erdkunde							
Förderung für Schulzeitverkürzung								
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>z. B. Wettbewerbe, Medienbildung, Journalismus, Schulsanitätsdienst (...)</td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> </table>					z. B. Wettbewerbe, Medienbildung, Journalismus, Schulsanitätsdienst (...)			
z. B. Wettbewerbe, Medienbildung, Journalismus, Schulsanitätsdienst (...)								
Profil III (naturwissenschaftlich, mathematisch, technisch)								
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Informatik</td> </tr> <tr> <td>Förderung für Schulzeitverkürzung</td> </tr> </table>					Informatik	Förderung für Schulzeitverkürzung		
Informatik								
Förderung für Schulzeitverkürzung								
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>z. B. Wettbewerbe, (...)</td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> </table>					z. B. Wettbewerbe, (...)			
z. B. Wettbewerbe, (...)								
Profil IV (künstlerisch-musisch-sportlich)								
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Darstellendes Spiel</td> </tr> </table>					Darstellendes Spiel			
Darstellendes Spiel								
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>z. B. Wettbewerbe, Chor, Orchester, Big-Band (...)</td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> </table>					z. B. Wettbewerbe, Chor, Orchester, Big-Band (...)			
z. B. Wettbewerbe, Chor, Orchester, Big-Band (...)								

Hinsichtlich der personellen und sächlichen Ressourcen sind, sowohl was die Unterrichtsabdeckung als auch das geplante Wahlunterrichtsangebot betrifft, auf Grundlage der aktuellen Lehrerstundenzuweisung sowie der Landesmittel für das Ganztagsangebot genügend Kapazitäten vorhanden. Das Wahlunterrichtskonzept soll Synergieeffekte erzeugen.

Die als fakultativ ausgewiesenen Bereiche Hausaufgabenkonzept, Lernmittelkonzept, Fahrtenkonzept werden im aktuellen Prozess mitdiskutiert und finden in der/dem künftigen Konzept(en) jeweils Berücksichtigung.

III. Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge

Bisherige Maßnahmen

Wie oben beschrieben, hat das ARG seit der Umstellung auf G8 in langjähriger prozessorientierter Arbeit zahlreiche Konzepte entwickelt und optimiert, um den verkürzten Bildungsgang zu gestalten und effizient zu machen, dies sind unter anderem:

- Pädagogische Doppelstunden und Rhythmisierungskonzept zur Entschleunigung und Reduktion der Unterrichtsfächer an einem Schultag,
- Förderkonzept zur möglichst frühzeitigen Unterstützung bei Defiziten,
- Förderkurse in den Kernfächern,
- Pädagogische Mittagsbetreuung mit reichhaltigem Angebot, Hausaufgabenhilfe, verbindliche Betreuung,
- Wahlunterrichtskonzept, (großzügiges) Anrechnen von fünf Wahlunterrichtsstunden für das Portfolio zur individuellen Profilbildung und „Entlastung“ von G8,
- Methodentraining in Jahrgangsstufe 5 zur Verbesserung von Lernstrategien,
- Computer ABC zur Verbesserung mediengestützten Lernens,
- schulspezifische Ausgestaltung der Kontingenzstundentafel,
- Kerncurricula, Implementierung von Bildungsstandards,
- Vereinbarung „was ist guter Unterricht“?
- festgelegte und geblockte Termine für inhaltliche Koordination, für Fachschafts- und Konferenzarbeit,
- fachlich abgestimmte Übungseinheiten zur Festigung von Basiskompetenzen (siehe Mathematik).

Änderungen bzw. weitere Maßnahmen

Eine Umstellung auf G9 soll die Errungenschaften und Maßnahmen von G8 grundsätzlich fortführen, Grundlage für die künftige pädagogische und organisationsbedingte (Schulentwicklungs-)Arbeit sind insbesondere das erst im Jahr 2011 verabschiedete Leitbild, sowie die Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt.

Pädagogische Maßnahmen und Konzepte wie oben geschildert bleiben für die „auslaufenden“ G8-Jahrgänge erhalten, so dass hier keine Änderungen oder Benachteiligungen zu erwarten sind. Insofern erhielten die letzten G8-Schüler eine höchst mögliche Entlastung (siehe insbesondere Wahlunterricht, Betreuung) im oben geschilderten Sinne sowie Möglichkeiten der Unterstützung im bestehenden System. Wichtig in diesem Zusammenhang ist vor dem Hintergrund der Problematik insbesondere bei Leistungsschwächen, dass SuS frühzeitig und individuell auf Grundlage pädagogischer Konferenzen beraten und unterstützt werden (siehe bestehendes Förderkonzept).

Eine Umstellung auf G9 erfordert eine besondere pädagogische Verantwortung und Sensibilität im Umgang mit den auslaufenden Jahrgängen, daher sollen Bildungserfolge im den Vordergrund stehen, um Wiederholungen einer Jahrgangsstufe trotz vorhandenen intellektuellen Potentials möglichst auszuschließen.

Wechsel von G8 zu G9_Homepage

IV. Planungen für den sogenannten „Null-Jahrgang“

Umgang mit Wiederholungen von SuS des letzten G8-Jahrganges

Durch den geplanten Wechsel ist ein Wiederholen einer Jahrgangsstufe in der gymnasialen Oberstufe am ARG für den letzten Jahrgang wegen des „Nulljahrganges“ nicht möglich. Hieraus entsteht eine besondere Verantwortung (s. o.), die eine besondere Begleitung und Beratung, insbesondere durch den Studienleiter und die Tutorinnen/Tutoren, erfordert.

Sollte ein Schüler dennoch keine Zulassung zur Abiturprüfung erhalten oder an der Prüfung scheitern, muss auf Grundlage der individuellen Situation des Betroffenen (Wohnort, gewählte Kurse etc.) mit Unterstützung der Schule/des Studienleiters eine Ausweichmöglichkeit gefunden werden.

Hierzu böten sich an:

- Claus-von-Stauffenberg- Schule in Dudenhofen (Oberstufengymnasium)
- G8-Schulen in Offenbach.

Umgang mit aufzunehmenden SuS aus anderen Systemen

Die benachbarte Haupt- und Realschule, die Adolf-Reichwein-Schule, Schule mit Förderstufe, begrüßt eine beabsichtigte Umstellung insbesondere mit Blick auf Durchlässigkeit (siehe 2. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7). Dies ermöglicht perspektivisch eine Festigung des gemeinsamen Standortes und der Kooperation, die insbesondere aufgrund der nicht konzertierten Sprachenfolge bislang eingeschränkt war.

V. Einfluss des Wechsels auf den Wahlunterricht

(siehe auch oben II. Wahlunterricht)

Das Adolf-Reichwein-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2008/2009 eine Schule mit Ganztagsangebot und Möglichkeit für Mittagsessen. Das hierzu erforderliche Konzept wurde von den zuständigen Gremien verabschiedet und ist integraler Bestandteil des schulischen und pädagogischen Programms.

Die Ziele des Ganztagesangebotes sind unterschiedlich: Neben der Betreuung dient sie vor allem der Persönlichkeitsentwicklung, der Begabtenförderung und dem Ausgleich von Defiziten. Eine inhaltliche Abstimmung mit den Fächern ist gegeben, ebenso ein Vernetzen mit den Förderplänen, die über die Klassenleitungen gesteuert werden.

Eine Umstellung auf G9 wird das Ganztagesangebot, das mit dem Wahlunterricht bislang verbunden ist (siehe insbesondere Anrechnung von fünf Stunden und Portfolio) sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des Wahlverhaltens der SuS beeinflussen. Ebenfalls werden durch die Umstellung zeitliche Freiräume geschaffen, die eine motivationsgesteuerte, zunehmende Profilbildung der SuS sowie eine Vernetzung bzw. Fortführung des Angebotes der ersten drei Gymnasialjahre mit dem Wahlunterricht auf Grundlage der Kontingenzstundentafel ermöglichen,

die wiederum eine Fortsetzung in der gymnasialen Oberstufe (siehe Themenfelder, fächerverbindenden Unterricht u. a.) finden könnten.

Die genaue Ausgestaltung ist noch nicht abgeschlossen und befindet sich aktuell in der Diskussion, eine Neuauflage soll zum Schuljahr 2014/2015 erfolgen (s. o. Wahlunterrichtskonzept).

Sicher ist, dass das ARG auch künftig zuverlässig die Säule der Betreuung (Hausaufgabenhilfe, Mittagessen etc.), der Förderung und der Profilbildung betreiben will.

Da die Profilbildung insbesondere für die SuS der Jahrgangsstufen 8-10 im Rahmen des verpflichtenden Wahlunterrichts relevant ist, kann der kommende Jahrgang fünf zunächst im bestehenden System verbleiben.

Für die SuS der aktuellen Jahrgangsstufen 5-8 (G8) wird das bestehende System des Wahlunterrichtes und des Ganztagesangebotes weitergeführt.

VI. Einfluss des Wechsels auf Schulentwicklungsprozesse

Am Adolf-Reichwein-Gymnasium wurde und wird die geplante Umstellung sehr intensiv mit Blick auf die schulischen Profilschwerpunkte diskutiert. Schwerpunkte wie z. B. Französisch als 1. Fremdsprache, Streicherklasse ab Jahrgangsstufe 5, Projekte wie Buchenwaldfahrt, Zeitfenster, Fahrtenkonzept und andere werden nicht infrage gestellt, notwendige Änderungen werden zum erforderlichen Zeitpunkt und der laufenden Schulentwicklung Berücksichtigung finden.

VII. Raumplanung

Es ist davon auszugehen, dass kein räumlicher Mehrbedarf durch eine Umstellung auf G9 zu erwarten ist. In den beiden letzten Schuljahren hat das Gymnasium 6 Eingangsklassen der Jahrgangsstufe 5 aufgenommen, die jetzige Jahrgangsstufe 7 ist lediglich 4-zügig. Für das kommende Schuljahr wäre eine Aufnahme von 6 Eingangsklassen durchaus denkbar (zumal der „Doppeljahrgang“ ausscheidet), im darauffolgenden (2014/15) könnten nur 5 Eingangsklassen aufgenommen werden. Ob danach ein turnusmäßiger Wechsel (Sechs- bzw. Fünfügigkeit) möglich ist, hängt von künftigen, heute noch nicht einschätzbaren Schülerzahlen und -bewegungen ab und sollte für die aktuelle Antragsstellung nur nachgeordnet bedeutsam sein.

S. Ritter, OStD
(Schulleiter)

Heusenstamm, den 4.3.2013